



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

9. Gleich wie das Gold alle Pforten eröffnet/ also erwirbt alle Gnaden das Gebet/ absonderlich wann es in Demut mit Aristippo wird vorgetragen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Von Krafft und wunderthätiger Würckung des Gebets. 607

zu einem Unterricht / wie man in den Kirchen in aller Still und Ehrerbietung die Göttliche Majestät solle loben/ehren und preisen und das schuldige Gebet mit Andacht verrichten.

s. II.

Als gemeine Sprichwort gibt: Guldene Hämmer eröffnen eiserne Pforten / guldene Kugeln werffen alle Bestungen und Mauern zu Boden:

Num.

IX.

Plut. in

Apoph. de

Vir II. Ioan.

Clumiac.

Aureis hastis pugna, & omnia vinces, mit besserem Zug kan ich dergleichen

Krafft und Würckung zumessen dem H. Gebet: aurum potest significare

laudes Dei & preces: Gleich wie das Gold bey dem Menschen die Augen ver-

blindt / die Vernunft verfinstert / die Gerechtigkeit bindet / Thür und Pforten

eröffnet / Städte und Bestungen übergibt / also das heilige Gebet bindet den

gerechten GOTT / lindert den gefasten Zorn / und setzet alles in Güte und

Sanftmuth. Nicht wenig haben viel in Verwunderung gezogen / daß GOTT

der Allmächtige sich also freygebig gegen den unvernünftigen Creaturen in ih-

rer Erschaffung ertwiefen: Aperis tu manum tuam, & impleas omne animal be-

nedictione: Allein der Mensch wird bloß und arm ohne Flügel / ohne Federn /

Psal. 14.

v. 16.

ohne Waffen / von der Erden geboren: Nudus egressus sum de utero matris

Iob. 1. v. 17.

mea: Und mich gedunckt daß der Mensch mit allem Reichthumb geboren werde /

sintemahln ihme erlaubt ist zu bitten / und sich des H. Gebets zu bedienen / mit-

tels welchen er vermag alle Schatz im Himmel und auff Erden zu erlangen.

Erkläre meine Gedancken: Richardus König in Engeland hat einstmals seine

freygebigige Hand gegen seinen hohen Ministris eröffnet / und grosse Schatz unter

ihnen aufgetheilt / seinem Sohn und jungen Prinzen aber nicht das mindste: Da

wolte ein Cavallier sich gegen den jungen Prinzen cortes erweisen / und ihme sei-

ne erhaltene Verehrung überlassen: Nein sagt Richardus zu dem Cavallier / bes-

haltet ihr / was ich euch gegeben / für meinen Sohn gehört was mehrers / was ist

aber dieses / nichts anders / als der Schlüssel zu allen meinen Schätzen und Reich-

thümen: Hic quidem per partes munificentiae & largitatis meae beneficia con-

Crantius

l. 7. c. 9

tuli, at tibi, qui filius es, bonorum omnium jura thesauris largior reterata. Also

gedunckt mich / will reden die Göttliche Majestät zu den Menschen: habe ich den

andern unvernünftigen Thieren was mehrers als dem Menschen mitgetheilt /

so solle doch dieser wissen / daß ihme verbleibt der Schlüssel / welchen vertritt das

H. Gebet / zu allen meinen himmlischen Schätzen / und mir diesem soll er sich con-

tentirt befinden: Oratio est thesaurus perpetuus, divitiae inexhaustae, portus quietis,

S. Chrysostr.

Orat. 4. de

incom. Deo

uas.

ocasio tranquillitatis, denique auctor, parens, fons & radix omnium bonorum.

Siehe mein Christ / daß GOTT der Allmächtige mehrer dir gibt / als du

begehrest / mehrer dir mittheilet / als du verdienst oder verlangen kanst. Erin-

nerne mich / daß ich gelesen / wie einstmals ein armer Tropff bey dem grossen Ale-

xandro umb eine kleine Haussteuer sollicitirte / dieser seine freygebigige Hand zu eröff-

nen / und seine Hocheit an Tag zu bringen / befiehlt / dem armen Menschen

alsobald 300. Cronen zu schiessen; Der arme Tropff wolte solche nicht annehmen /

Hhh

mit

mit Vorwand/ daß es gar zu viel wäre / zehn Cronen wären auch für ihne ein ehrliche Haußsteuer gewesen ; da sagt Alexander : Satis est tibi accipere, sed mihi non laetis est tibi dare : Wäre es dir genug gewesen anzunehmen/ so ist es mir doch nicht genug gewesen zu geben. Also mein Christ/ wirst du finden/ daß Gott der Allmächtige mehr Gnaden dir ertheilt/ als du von ihm begehrest: *Ubertior est gratia, quam precatio, semper enim plus Dominus retribuit, quam rogatur.*

Dahero eniferige Seelen/ dico vobis : Petite & dabitur vobis, quare & inuenietis, pullate, & aperietur vobis : Sag ich euch mit dem Heil. Luca : Begehrt/ so wird euch gegeben werden / suchet so werdet ihr finden / klopfet an/ so wird euch auffgethan werden : diese wenige Wort/ so Synonima, oder eines zu seyn scheinen/ erläutert was mehrers der hochgelehrte Bonaventura : *Petite humiliter orando, quare rectè vivendo, pullate semper perseverando* : Begehret durch ein demüthiges Gebet/ so wird euch gegeben werden/ suchet durch ein frommes Christliches Leben/ so werdet ihr finden/ klopfet an/ aber mit schöner Beständigkeit/ so wird euch eröffnet werden : Auß welchem ihr zu erlernen habt / daß euer Anbringen und Gebet muß in der Demuth gegründet seyn. Aristippus der weise Philosophus hatte einsmahls ein Gnad zu sollicitiren bey dem König Dionysio, weiln er aber erstens auff sein Anbringen abschlägige Antwort verstanden/ wolte Aristippus nicht mehr reden / sondern wirfft sich allein zu Boden küßt dem König die Füsse / und alsobald ist ihme sein Anbringen gnädigst besahet worden : Da aber dem Philosopho diese action und grosse Demuth nicht von allen wolte gelobt und recht gesprochen werden/ sagt Aristippus allein : Was kan ich dars vor daß der König seine Ohren in den Füßen hat : Also gedunckt mich / nicht Dionysius, sondern Gott der Allmächtige habe das Gehör in den Füßen/ das ist/ er wil haben ein demüthiges Herz/ und daß wir ihme Fußfallend unser Begehren solten vortragen : *Qui appropinquat pedibus ejus, accipiet* : Und was ihr in Demuth werdet begehren / soll euch ertheilt werden.

Dessen machen Zeugnuß die zwey Jünger Jesu Christi / Petrus und Paulus. Simon der Zauberer hat mit seiner Schwarzkunst dergestalten Rom verführt und verblind/ daß ihme als einem vermeynten Gott Käyser Claudius auff offenem Platz sein Bildnuß lassen auffrichten mit der Beyschrift : *Simoni Deo sancto*, dem grossen und heiligen Gott Simoni : also schreibt der H. Cyrillus : *Ita seduxit Romam, ut Claudius statuam erexerit cum ea inscriptione : Simoni Deo sancto* : Durch welches Simon in seiner Hoffart noch mehrers gestiegen / und vermeynt hat / durch die Schwarzkunst als ein Gott zu steigen/ und die Himmel zu erreichen ; da gefellen sich zusammen Petrus und Paulus / fallen der Göttlichen Maj. zu Füßen / bittend in höchster Demuth / diesen Bößwicht und Verführer der Seelen zu stürzen / und seinen Betrug an Tag zu geben / alsobald hat das eniferige Gebet der Aposteln die Wolcken der Himmel durchdrungen / und den Teuffels Banner mit seinem zeitlichen und ewigen ruin zu Boden

S. Ambros.
in Luc. c. 23.

Luc. 11.
v. 9.

S. Bonav.
in Luc. 11.

Deut. 33.
v. 3.

Num. X.

S. Cyrill.
de Monar.
Dei c. 6.